

E-2

Titel Klimapolitische Grundsätze der Jusos Saar

AntragstellerInnen AK Umwelt, Verkehr und Infrastruktur

Zur Weiterleitung an

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Klimapolitische Grundsätze der Jusos Saar

1 Analyse:

2 Zunehmende Extremwetterereignisse, Hitzewellen und Temperaturrekorde – Meldungen mit diesen Inhalten
3 häufen sich in den letzten Jahren. Klima als robustes Abbild des Wetters und der Witterung über mehrere
4 Jahrzehnte verändert sich, hat sich verändert und wird sich durch den Einfluss des Menschen verändern. Auch
5 wenn sich Klima in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen auf natürliche Weise verändert, ist der an-
6 thropogene Einfluss der letzten 100-150 Jahre auf das Klima nicht zu leugnen. Wetter, welches sich mit obi-
7 gem Dreiklang beschreiben lässt, soll und darf nicht zur Gewohnheit, also zum Klima werden. Wäre dies der
8 Fall, würden zunehmende Desertifikation, steigende Nahrungsmittelpreise, neue Migrationswellen, steigende
9 Meeresspiegel und damit einhergehende Verdrängung von Bevölkerungsteilen aus diesen Regionen den All-
10 tag prägen. Hierbei zeigt sich: Es geht bei den Auswirkungen eines unkontrollierten Klimawandels vor allem
11 auch um neue soziale Fragen, die durch ihre Eigenschaft die Lebensgrundlage von vielen zu zerstören, eine
12 Dringlichkeit besitzt, deren Ausmaß nur zu erahnen scheint. Ein sich durch anthropogene Einflüsse verändern-
13 des Klima mit den beschriebenen Konsequenzen ist neben der Digitalisierung der Arbeitswelt und steigender
14 sozialer Ungerechtigkeit eine der drei großen Herausforderungen unserer Generation. Deshalb ist entschlos-
15 senes und konsequentes politisches Handeln unabdingbar.

16 Klimapolitik, als integraler Bestandteil von Umweltpolitik, sollte sich an den Grundsätzen des Vorsorge- und
17 Verursacherprinzips orientieren. Gleichzeitig kann eine kohärente Klimapolitik nur gelingen, wenn diese in-
18 terdisziplinär gedacht wird und sich damit auch in gewissem Umfang als Gesellschafts-, Industrie-, Sozial-,
19 Energie-, Forschungs-, Bildungs- und Wirtschaftspolitik versteht.

20 Um die Auswirkungen eines sich verändernden Klimas einzudämmen und eine weitere Verschärfung der Si-
21 tuation zu vermeiden, sind eine Vielzahl von ineinandergreifenden Maßnahmen notwendig. Da es sich bei
22 vielen dieser Maßnahmen auch um einen organischen Prozess handelt, ist eine genaue und starre Definition
23 von Maßnahmen nicht immer möglich. Ziel dieses Antrags ist es deshalb, einerseits Rahmenbedingungen zu
24 setzen, an denen klimapolitische Entscheidungen des Landesverbandes gemessen werden können, und an-
25 dererseits klare Bekenntnisse zu notwendigen Transformationsprozessen zu schaffen und hier einen Rahmen
26 für die zukünftige klimapolitische Arbeit zu setzen. Denn ohne ein solides Fundament ist eine konsequente
27 und den sich stellenden Herausforderungen notwendige politische Arbeit nur schwer möglich.

28 Forderungen:

29 Ohne eine klare Ziel- und Rahmensetzung ist eine Evaluierung der klimapolitischen Arbeit nicht möglich, daher
30 fordern wir klare Bekenntnisse als Grundlage:

31 • Die Jusos Saar bekennen sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Das Erreichen dieses Ziels ist
32 jedoch als Minimalforderung zu verstehen. Die Erwärmung des Weltklimas muss deutlich unter 2°C im Ver-
33 gleich zur vorindustriellen Zeit bleiben. Das Erreichen des 1.5°C Ziels steht im Fokus unserer klimapolitischen
34 Bestrebungen.

35 • Die Jusos Saar bekennen sich zu den SDGs der Vereinten Nationen.

- 36 • Wir bekennen uns zu den europäischen Klimazielen für 2030 (Reduktion der CO₂-Emissionen um mind. 55%)
37 und eine klimaneutrale EU bis 2050 (Bruttobilanz inklusive CCS-Technologie ausgeglichen)
- 38 • Wann immer möglich ist ein früheres Erreichen dieser Ziele umzusetzen.
- 39 • Wir fordern eine umfassende Kreislaufwirtschaft
- 40 • Wir lehnen Atomkraft in ihrer aktuellen Ausgestaltung ab Solange internationale Risiken durch Atomenergie
41 nicht gebannt und die Problematik der Endlagerung nicht gelöst ist, setzen wir uns für einen europaweiten
42 Atomausstieg ein.
- 43 Unser Anspruch beim Umsetzen der Ziele
- 44 Die genannten Bekenntnisse sind nur in die Realität zu überführen, wenn bei der Entwicklung von Maßnah-
45 men und Forderungen drei Komponenten im Ausgleich stehen. Diese sind die soziale, die ökonomische und
46 die ökologische Komponente. Diese drei Faktoren sind untrennbar miteinander verbunden, weshalb ein ge-
47 gegeneinander Auspielen dieser drei Faktoren abzulehnen ist.
- 48 Energie- & Industriepolitik:
- 49 • Wir fordern einen schnellstmöglichen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger! Wichtiger als ein kon-
50 kretes Enddatum des Ausstiegs sind hierbei konkrete Maßnahmen in unmittelbarer Zukunft, vor allem im
51 Bereich der Energiewirtschaft in Einklang mit sozialen Sicherungsmechanismen und struktureller Weiterent-
52 wicklung der betroffenen Regionen.
- 53 • Die Energiewende muss sozial und ökologisch sein! Mögliche Arbeitsplatzverluste in Industrien, die stark an
54 fossile Energieträger gebunden sind, müssen durch neue Arbeitsplätze mit vergleichbarer Qualität kompen-
55 siert werden. In Industrien, deren Abhängigkeit von fossilen Energieträgern nicht notwendig ist, sind Maßnah-
56 men zur Dekarbonisierung zu fördern.
- 57 • Wir fordern, die Vorteile zentralisierter und dezentraler nachhaltiger Energieerzeugung und Energiespeiche-
58 rung zu kombinieren und standortspezifisch, auch mit in Verantwortung kommunaler Unternehmen, europa-
59 weit auszubauen.
- 60 • Wir fordern eine zunehmende Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch
- 61 • Die Vergesellschaftung der durch rückständige Industriepolitik anfallenden wirtschaftlichen Schäden ist
62 grundsätzlich abzulehnen.
- 63 • Wir fordern umfassende Strukturhilfen für das Saarland
- 64 Fiskal- und Finanzpolitik:
- 65 • Steuern und Abgaben, die als klimapolitische Steuerinstrumente genutzt werden, dürfen niedrige Einkom-
66 men nicht übermäßig stark belasten.
- 67 • Ein System, einzig auf Zertifikatshandel basierend, wird aufgrund der Volatilität dieser Steuerungsmaßnahme
68 abgelehnt.
- 69 • Die notwendigen Infrastrukturinvestitionen müssen über die im Grundgesetz verankerten Haushaltsspiel-
70 räume hinausgehen können.
- 71 Mobilität & öffentliche Infrastruktur
- 72 • Alternative Mobilitätskonzepte jenseits der klassischen Verbrennungsmotoren mit fossilen Kraftstoffen sind
73 zu fördern und müssen diese langfristig ersetzen. Der kurz- und mittelfristige Einsatz optimierter Verbren-
74 nungsmotoren als Übergangslösung ist nicht auszuschließen.
- 75 • ÖPNV auf Schiene und Straße muss effektiver, flexibler und langfristig gebührenfrei sein.
- 76 • Alltagsradverkehr muss attraktiver gestaltet werden und integrativ mit anderen Mobilitätsformen kombinier-
77 bar sein.
- 78 • Intelligente Infrastruktur ist zum Erreichen dieser Ziele unumgänglich und muss zurück in öffentliche Hand
79 und in dieser verbleiben.

80 Regionale Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskonzepte

81 • Wir fordern Klimaschutzkonzepte und Kreislaufwirtschaft unter dem Aspekt des regionalen Kreislaufschlus-
82 ses für alle saarländischen Kommunen und eine Evaluierung bereits bestehender Konzepte.

83 Klimaschutz in der EU und International

84 • Wir fordern internationale Kooperation, um schnellstmöglich Klimaschutz-Lösungen zu erarbeiten und die
85 Möglichkeit, diese allen betroffenen Regionen solidarisch zur Verfügung zu stellen z.B. in Form von Dekarbo-
86 nisierungspartnerschaften.

87 • Entwicklungspolitik muss in ihrer Form als effiziente Klimaschutzmaßnahme gefördert werden.

88 • Wir fordern, zukünftige Freihandelsabkommen nur noch mit bindenden Umwelt- und Arbeitsstandards ab-
89 zuschließen.

90 • Wir sprechen uns für tarifäre und nontarifäre Handelshemmnisse bei Nichteinhaltung von Umwelt- und Ar-
91 beitsstandards aus.

92 • Kurz- und mittelfristige Klimaziele auf nationaler und europäischer Ebene sowie deren konsequente und
93 transparente Überwachung und Umsetzung sind genauso wie eine gemeinsame europäische Energiepolitik
94 notwendig, um klimapolitisch handlungsfähig zu sein und dies als Innovationsmotor zu nutzen und einen
95 geordneten gesamteuropäischen Strukturwandel zu schaffen.

96

97 **Begründung**

98 Erfolgt mündlich.